

größer sein können, wenn uns nicht eine Reihe von agrotechnischen Fehlern unterlaufen wäre.

Worauf muß also im Erntejahr 1958 geachtet werden? Silomais darf nicht so gedrillt werden, wie jede andere Getreideart. Es hat sich erwiesen, daß die günstigste Aussaat die des Quadratnestverfahrens ist. Im Quadra tnestverfahren kommen wir je Hektar mit 30 bis 35 kg Saatmais gut aus. Teilweise wurden sogar nur 25 kg benötigt. Durch eine zu enge Aussaat blieb der Ertrag an Silomasse oft unter 400 Doppelzentner je Hektar. Die Stengel der Maispflanze wurden in ihrer Entwicklung gehemmt, und oft kam es zu keinem Kolbenansatz. Es ist deshalb Pflicht der Agronomen, der leitenden Funktionäre der MTS, der Partei und der staatlichen Organe, daß sie sich mit der richtigen Behandlung der Kulturpflanze Mais beschäftigen.

Der Maisanbau ist für uns ein politisches und Ökonomisches Problem zu gleicher Zeit. Die Gegner des sozialistischen Aufbaus haben erkannt, daß der Mais in unserer Republik eine entscheidende Voraussetzung dafür schafft, eine ausreichende Futter Versorgung zu gewährleisten, ja, darüber hinaus zu Futterreserven zu kommen. Deshalb hetzt er gegen den Maisanbau und steckt sich hinter Zweifler und Pessimisten. Für die Kapitalisten, die den Maisanbau sehr stark forcieren, bedeutet er Profit, für uns ist er — wie Genosse Chruschtschow sagt — die Wurst am Stengel, das heißt besseres Leben, und ein besseres Leben verkörpert den Sozialismus.

Einige Herren sind unentschlossen, andere auch gegen den Maisanbau, weil sich, wie sie sagen, im Vorjahr Fehler gezeigt hätten oder mitunter auch durch eine falsche Silage Verluste eingetreten wären. Das ist möglich, ja damit haben wir sogar gerechnet.

Die Herren stellen sich jetzt auf den Standpunkt, daß man deshalb in den kommenden Jahren mit dem Maisanbau kurztreten sollte. Was vergessen eigentlich diese Herren? Daß für uns der Maisanbau zur Lösung des Futterproblems unbedingt notwendig ist. Aber es wäre doch auch ihre Aufgabe, sich dafür einzusetzen, daß, wenn hier und da Fehler beim Anbau, der Pflege, der Ernte, der Silierung und der Verfütterung gemacht werden, diese in Zukunft vermieden werden. Auf einer solchen Ebene werden wir sehr schnell zu einer weiteren guten Zusammenarbeit kommen.

In Vorbereitung der Frühjahrsbestellung kommt es nunmehr in allen MTS-Bereichen darauf an, ein spezielles Maisanbauprogramm zu erarbeiten. Wobei folgende Probleme zu berücksichtigen sind:

1. Es ist darauf zu achten, daß das Saatgut rasch und sorgfältig von den DSG-Handelsbetrieben und den BHG aufbereitet und gepudert ausgeliefert wird.

2. Es ist eine genaue Zielstellung hinsichtlich der Anbaufläche für Silo- und Grünmais in den LPG zu erarbeiten. Dabei ist entsprechend den Lehren des Vorjahres der Schwerpunkt auf die Aussaat von Silomais zu legen, da durch diese Nutzungsrichtung die größten Nährstoffträge zu erreichen sind.

3. In allen LPG ist für den Silomais ein fester Platz in der Fruchtfolge einzuräumen. Entsprechend den wissenschaftlichen Erfahrungen empfiehlt es sich, dabei zum Anbau von Silomais als Zweitfrucht überzugehen, deren Aussaat spätestens Ende Mai abgeschlossen sein sollte. Silomais sollte vor allem nach Winterzwischenfrucht zur Aussaat kommen.